

App für eine kompetenzbasierte Chirurgie

Die Weiterbildungsprogramme von Fachgesellschaften werden künftig nach dem Konzept der kompetenzbasierten Medizin aufgebaut sein. Zur Einschätzung der Kompetenz werden «anvertraubare» Tätigkeiten (*entrustable professional activities*, EPA) verwendet. Diese können mit einer mobilen App erfasst werden. Der Artikel gibt einen kurzen Überblick über die Anwendbarkeit und die Möglichkeiten, die damit verbunden sind.



Dr. med. Corinne Kohler



Prof. Dr. med. M. K. Widmer

Zur Qualifikation als chirurgische Fachärzt:in zählten bisher unter anderem die vorgeschriebenen Weiterbildungsjahre und eine bestimmte Anzahl von Eingriffen als Operateur:in oder Assistenz. Mit arbeitsplatzbasierten Assessments wie den «anvertraubaren» Tätigkeiten (englisch *entrustable professional activities*, EPA) soll eine Kandidat:in bezüglich der Kompetenz im klinischen Alltag eingeschätzt werden, bis sie die nötige Reife zur eigenständigen beruflichen Tätigkeit erreicht. Es wird neben dem Wissen und der Fertigkeit auch die Haltung in die Beurteilung einbezogen. Dazu wird eine klinische Tätigkeit durchgeführt und beobachtet, vom Trainee und der Supervisor:in bewertet und im Nachgang gemeinsam in einer Feedbackrunde besprochen⁽¹⁾.

EPAs unterscheiden fünf Stufen der Supervision⁽²⁾: Stufe 1 ist beobachtend, Stufe 2: Durchführung einer «anvertraubaren» Tätigkeit unter direkter Supervision, Stufe 3: Durchführung unter indirekter Supervision, Stufe 4: selbstständiges Arbeiten mit Hinzurufen falls nötig (innert 30 Minuten), Stufe 5: die Assistenzärzt:in kann andere in der Tätigkeit supervidieren. Eine Möglichkeit, diese «anvertraubaren» Tätigkeiten zu dokumentieren und eine Übersicht über die Weiterbildungsstufe der Assistenzärzt:in zu erhalten, ist die Verwendung einer mobilen App^(3,4). Das Swiss College of Surgeons (SCS) hat die kompetenzbasierte Weiterbildung unter Verwendung von EPAs in seinem Core Surgical Curriculum (CSC) eingeführt und nutzt die preparedEPA-App zur Erfassung (<https://swisscollegeofsurgeons.ch/weiterbildung/verwendung-von-epas-im-csc.html>). Diese App erlaubt nicht nur, EPAs des CSC zu dokumentieren, sondern auch solche aus anderen chirurgischen Fachbereichen. Bisher arbeiten 17 chirurgische Weiterbildungsstätten im Rahmen eines Pilotprojektes mit der preparedEPA-App⁽⁵⁾. Je nach Fachgebiet sind andere EPAs in der App hinterlegt.

Eine EPA besteht aus drei Komponenten, die beurteilt werden: Wissen, Fertigkeit und Haltung. Nach Durchführung einer «anvertraubaren» Tätigkeit, z.B. einer Wundversorgung (CSC), einer Appendektomie (allgemeine Chirurgie) oder einer femoralen Thrombendarteriektomie (Gefässchirurgie) setzt sich die Assistenärzt:in mit der Supervisor:in zusammen. Feedback im

Alltag zu geben, will gelernt sein und soll idealerweise direkt nach einer beurteilten Tätigkeit erfolgen. Die auf einem Smartphone installierte App erlaubt es, dass zeitnah aus einer vorgegebenen Liste die zutreffende EPA gewählt werden kann (Abbildung 1) und die Supervisor:in durch Scannen eines QR-Codes auf ihrem Handy zur Bewertung eingeladen werden kann. Die beiden Bewertungen werden gegenseitig geteilt, was dann eine kurze Besprechung initiiert. Wir empfehlen immer, ein geführtes Feedback durchzuführen, da Feedback geben geübt und gelernt werden muss. Es hat sich bewährt, dass zuerst das beobachtende Verhalten beschrieben wird, vor allem wie das Beobachtete auf den Supervisor gewirkt hat. Zuerst mit positivem Feedback beginnen, d.h. welches Verhalten der Assistenzärzt:in beibehalten werden soll, danach folgen Verbesserungsvorschläge.

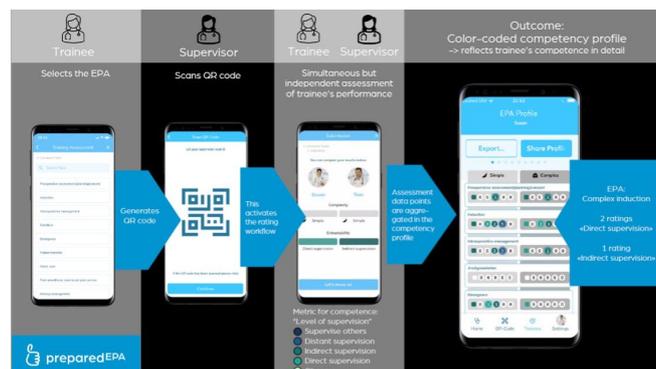


Abbildung 1: Workflow preparedEPA-App (Courtesy of Adi Marty)

In der Regel braucht es sechs bis sieben Minuten Zeit für ein Gespräch. Die Zuverlässigkeit und die Validität von EPAs sind nachgewiesen⁽⁶⁾. Mit der Anwendung der App können Chirurg:innen dokumentieren, dass sie Assistenzärzt:innen supervidieren und diese in einer konstruktiven Art und Weise weiterbilden. Die Verwendung der App bedeutet noch nicht, dass die Qualität des Lehrens und Lernens automatisch gut ist. Hierfür müssen Chirurg:innen ermuntert werden, ihre Vorbildfunktion und Rolle als Edukator:innen wahrzunehmen und gutes Feedback zu geben. Vom SIWF werden «Teach the Teacher»-Kurse angeboten⁽⁷⁾. Es gibt drei Module: Lehre im klinischen Alltag, effektives Feedback und arbeitsplatzbasierte Assessments sowie Unterstützung von Ärzt:innen in Weiterbildung mit ungenügenden Leistungen. Qualitativ gutes Feedback ist förderlich für ein gutes Lernklima, kann die Arbeitsprozesse in einer Klinik verändern und ermöglicht eine Fehlerkultur, welche die Patientensicherheit erhöht.

Die Weiterbildung für Assistenzärzt:innen wird zudem strukturierter, was erforderlich ist bei einem Arbeitspensum von 50 Std/Woche. Es können Stärken und vor allem Schwächen einer Person in Weiterbildung frühzeitig aufgedeckt und angesprochen werden. Damit das Ganze funktioniert, müssen sowohl Trainees wie auch Supervisor:innen willens sein, die App zu nutzen und EPAs regelmässig durchzuführen. EPAs sind keine Prüfungen, sondern eine Standortbestimmung in der beruflichen Entwicklung von angehenden Fachärzt:innen, welche den Stand der Weiterbildung im Sinne eines Portfolios aufzeigen kann (Abbildung 2)⁽⁸⁾. Im AMEE Guide finden sich weitere Erläuterungen zur Anwendung von EPAs⁽⁸⁾.

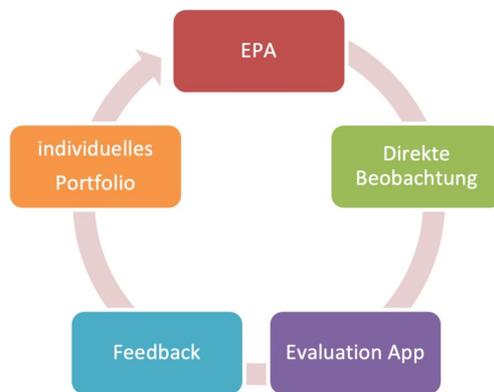


Abbildung 2: Workflow EPA bis Portfolio

Auf dem Weg zu einer kompetenzbasierten Weiterbildung ist die preparedEPA-App ein hilfreiches Werkzeug. Die Voraussetzungen sind nun geschaffen, dass die Weiterbildungsstätten den Umstieg wagen und ihre Erfahrungen mit einer neuen Art von Edukation sammeln können.

AUTOREN



Dr. med. Corinne Kohler
corinne.kohler@insel.ch



Prof. Dr. med. M. K. Widmer
matthias.widmer@swisscollegeofsurgeons.ch

REFERENZEN

1. Stucke R.S, Sorensens M.J, Rosser A. R, Sullivan S. Surgical Consult Entrustable Professional Activity: A Novel Tool to Assess Competence. Journal of the American College of Surgeons. 2018;227(4):S231.
2. Berberat PO, Harendza S, Kadmon M. Entrustable professional activities – visualization of competencies in postgraduate training. Position paper of the Committee on Postgraduate Medical Training of the German Society for Medical Education (GMA). GMS Z Med Ausbild. 2013;30(4):Doc47.
3. Marty AP, Braun J, Schick C, Zalunardo MP, Spahn DR, Breckwoldt J. A mobile application to facilitate implementation of programmatic assessment in anaesthesia training. Br J Anaesth. 2022;128(6):990–6.
4. Diwersi N, Gass JM, Fischer H, Metzger J, Knobe M, Marty AP. Surgery goes EPA (Entrustable Professional Activity) – how a strikingly easy to use app revolutionizes assessments of clinical skills in surgical training. BMC Med Educ. 2022;22(1):559.
5. Prepared. <https://www.prepared.app>
6. Chen XP, Cochran A, Harzman AE, Eskander MF, Ellison EC. Efficiency of Increasing Prospective Resident Entrustment in the Operating Room. J Surg Res. 2021;261:236–41.
7. Teacher Tt. <https://www.siwf.ch/files/pdf28/rcp-sime-flyer-2023.pdf>
8. Marty AP, Linsenmeyer M, George B, Young JQ, Breckwoldt J, Ten Cate O. Mobile technologies to support workplace-based assessment for entrustment decisions: guidelines for programs and educators: AMEE Guide No. 154. Med Teach. 2023:1–11.